

Was sich am 1. Juli 2017 in den FIDE-Schachregeln ändern wird

Alle vier Jahre überprüft die FIDE ihre Ordnungswerke und hierbei auch die Regeln, nach denen Schach gespielt wird („*Laws of Chess*“). Während die Regeländerungen 2013 (in Kraft seit 01.07.2014) zahlreiche gravierende Neuerungen gebracht haben, fielen die Änderungen 2017 moderat aus – nicht zuletzt, weil das FIDE *Presidential Board* eingegriffen und vor allem einen einschneidenden Änderungsvorschlag (keine Korrekturen von Regelwidrigkeiten nach zehn weiteren Zügen) gekippt hat.

Die auffälligste, aber nur äußerliche Korrektur betrifft die Gliederung; sie ist jetzt rein numerisch, ohne Buchstaben.

Im Folgenden werden nur sachliche Änderungen dargestellt. Manche Umformulierung oder Klarstellung, die nicht zugleich eine sachliche Änderung mit sich bringt, habe ich hier übergangen. Als wichtigste Änderung wird auf Artikel 7.7 und 7.8 hingewiesen.

Bisherige Regelung	Neue Regelung
4.1 Jeder Zug muss mit einer Hand alleine ausgeführt werden.	4.1 Jeder Zug muss mit einer Hand alleine ausgeführt werden. <i>Hinweis:</i> Diese Regelung ist zwar unverändert geblieben. Hierzu ist jedoch Artikel 7.7 (siehe unten) zu beachten!
4.2 Vorausgesetzt, dass er seine Absicht im Voraus bekannt gibt (zum Beispiel durch die Ankündigung "j'adoube" oder "ich korrigiere"), darf nur der Spieler, der am Zug ist, eine oder mehrere Figuren auf ihren Feldern zurechtrücken.	4.2.1 Nur der Spieler, der am Zug ist, darf eine oder mehrere Figuren auf ihren Feldern zurechtrücken, vorausgesetzt, dass er seine Absicht im Voraus bekannt gibt (zum Beispiel durch die Ankündigung „j'adoube“ oder „ich korrigiere“). 4.2.2 Jede andere Berührung einer Figur gilt als absichtliche Berührung, außer dies geschieht offensichtlich aus Versehen. <i>Hinweis zu Artikel 4.2.1, 4.2.2:</i> Die Umformulierung von Art. 4.2.1 ändert nichts am bisherigen Regelungsgehalt. Neu ist Artikel 4.2.2, der allerdings auch nur bestätigt, was Schiedsrichter bisher schon entschieden haben: Wer eine Figur in die Hand nimmt, kann sich nicht mehr hinausreden, er habe sie nur zurechtrücken wollen. Allenfalls Verschieben oder Umwerfen von Figuren während der Zugausführung oder das Wiederaufstellen umgeworfener Figuren bleibt ohne Folgen.
5.2 c) Die Partie ist remis durch eine von den beiden Spielern während der Partie getroffene Übereinkunft. Damit ist die Partie sofort beendet.	5.2.3 Die Partie ist remis durch eine von den beiden Spielern während der Partie getroffene Übereinkunft, sofern beide Spieler je mindestens einen Zug ausgeführt haben. Damit ist die Partie sofort beendet. <i>Hinweis zu Artikel 5.2.3:</i> Bisher war umstritten, wann eine Partie beginnt. Die herrschende Meinung war: Mindestens Weiß muss einen Zug ausgeführt haben. Die <i>Rating Regulations</i> legten schon länger fest, dass eine Partie nur dann gewertet werden darf, wenn auch Schwarz mindestens einen Zug ausgeführt hat. Dies wurde nunmehr vereinheitlicht und geklärt!
6.7 a) Das Turnierreglement legt im Voraus die Wartezeit fest. Jeder Spieler, der erst nach dem Ablauf der Wartezeit am Schachbrett erscheint,	6.7.1 Das Turnierreglement legt im Voraus die Wartezeit fest. Ist keine Wartezeit festgelegt, beträgt sie 0. Jeder Spieler, der erst nach dem Ablauf der

Bisherige Regelung	Neue Regelung
<p>verliert die Partie, außer der Schiedsrichter entscheidet anders.</p>	<p>Wartezeit am Schachbrett erscheint, verliert die Partie, außer der Schiedsrichter entscheidet anders.</p>
<p><i>Hinweis zu Artikel 6.7:</i> Die Regeländerung 2013 brachte einige Irritationen: Was soll gelten, wenn das Turnierreglement nichts über eine Wartezeit enthält? Die FIDE ist zu der 2008 gefassten eindeutigen Regel zurückgekehrt.</p>	
<p>6.11 Wenn beide Fallblättchen gefallen sind, aber nicht feststellbar ist, welches zuerst, a) wird die Partie fortgesetzt, falls dies in einer beliebigen Zeitperiode außer der letzten geschieht, b) ist die Parte remis, falls dies in der Zeitperiode geschieht, in der alle verbleibenden Züge vollendet werden müssen.</p>	<p>Richtlinien III III.3.1 Wenn beide Fallblättchen gefallen sind, aber nicht feststellbar ist, welches zuerst, III.3.1.1 wird die Partie fortgesetzt, falls dies in einer beliebigen Zeitperiode außer der letzten geschieht; III.3.1.2 ist die Parte remis, falls dies in der Zeitperiode geschieht, in der alle verbleibenden Züge vollendet werden müssen.</p>
<p><i>Hinweis zu Artikel 6.11. alter Fassung, nunmehr Richtlinien III.3:</i> Die Regelungen über den Endspurtmodus, zuletzt von Artikel 10.2 in Anhang G geschoben, sind nunmehr auch aus den Anhängen entfernt und unverändert in sog. „Richtlinien“ („Guidelines“) gepackt worden. Dies ist auch mit Artikel 6.11 geschehen, obgleich die dort geregelten Fälle auch in einer Partie nach dem Fischer- oder Bronstein-Bedenkzeitmodus vorkommen können. Man muss also deren direkte oder entsprechende Anwendung in allen Partiearten beachten müssen.</p>	
<p>7.3. Wenn eine Partie mit vertauschten Farben begonnen worden ist, wird sie fortgesetzt, es sei denn, der Schiedsrichter entscheidet anders.</p>	<p>7.3 Wenn eine Partie mit vertauschten Farben begonnen worden ist, wird die Partie nicht fortgesetzt und eine neue Partie mit den richtigen Farben gespielt, sofern weniger als 10 Züge durch beide Spieler ausgeführt worden sind. Nach Ausführung von 10 Zügen oder mehr wird die Partie fortgesetzt.</p>
<p style="text-align: center;">NEU! WICHTIG !</p>	<p>7.7.1 Benützt ein Spieler zwei Hände zur Ausführung eines einzigen Zuges (beim Rochieren, Schlagen oder einer Bauernumwandlung), wird dies wie ein regelwidriger Zug behandelt. 7.7.2 Für den ersten Verstoß gegen die Regel 7.7.1 fügt der Schiedsrichter zwei zusätzliche Minuten zur Bedenkzeit des Gegners hinzu; für den zweiten Verstoß gegen die Regel 7.7.1 durch denselben Spieler erklärt der Schiedsrichter die Partie für ihn verloren. Die Partie ist jedoch remis, wenn eine Stellung entstanden ist, in der es dem Gegner nicht möglich ist, den König des Spielers durch irgendeine Folge regelgemäßer Zügen matt zu setzen.</p> <p><i>Hinweis zu Artikel 7.7.1, 7.7.2:</i> Vor allem beim Blitzschach, aber auch beim Standard- und Schnellschach in Phasen geringer Restbedenkzeit kann sich ein Spieler durch Verwenden beider Hände einen ungerechtfertigten Zeitvorteil gegenüber dem korrekt spielenden Gegner verschaffen.</p> <p>! Der Satzteil „wird wie ein regelwidriger Zug behandelt“ bedeutet auch, dass im Schnell- und Blitzschach bereits der erste Verstoß zum Verlust führt, wenn der Gegner es beanstandet oder der Schiedsrichter rechtzeitig eingreift.</p>

Bisherige Regelung	Neue Regelung
<p style="text-align: center;">NEU! WICHTIG !</p> <p><i>Hinweis zu Artikel 7.8.1, 7.8.2:</i> Die Behandlung wie ein regelwidriger Zug entsprach schon bisheriger Schiedsrichterlehre. Neu ist die ausdrückliche Sanktionierung. Es gilt Entsprechendes wie zuvor zu Artikel 7.7.2 ausgeführt.</p>	<p>7.8.1 Wenn der Spieler die Uhr drückt, ohne einen Zug ausgeführt zu haben, wird dies als regelwidriger Zug betrachtet.</p> <p>7.8.2 Für den ersten Verstoß gegen die Artikel 7.8.1 fügt der Schiedsrichter zwei zusätzliche Minuten zur Bedenkzeit des Gegners hinzu; für den zweiten Verstoß gegen die Artikel 7.8.1 durch denselben Spieler erklärt der Schiedsrichter die Partie für ihn verloren. Die Partie ist jedoch remis, wenn eine Stellung entstanden ist, in der es dem Gegner nicht möglich ist, den König des Spielers durch irgendeine Folge regelgemäßer Züge matt zu setzen.</p>
<p>9.6 Falls eine oder beide der folgenden Situationen auftreten, ist die Partie remis:</p> <p>a) sobald eine gleiche Stellung, entsprechend Artikel 9.2 b, in wenigstens fünf aufeinanderfolgenden Zügen beider Spieler entstanden ist,</p> <p><i>Hinweis zu Artikel 9.6.1:</i> Das Remis wegen fünfmaliger Stellungswiederholung, auf das der Schiedsrichter ohne Rücksicht auf einen Antrag des Spielers erkennen muss, war 2013 in etwas unglücklicher Fassung in die Regeln eingeflossen. Es reicht nunmehr aus, wenn die Stellung irgendwann im Verlauf der Partie durch die Ausführung eines Zuges zum fünften Mal entstanden ist.</p>	<p>9.6 Falls eine oder beide der folgenden Situationen auftreten, ist die Partie remis:</p> <p>9.6.1 sobald eine gleiche Stellung, entsprechend Artikel 9.2.2, mindestens fünfmal entstanden ist,</p>
<p>11.3 b) Während des Spiels ist es einem Spieler verboten, ein Mobiltelefon und/oder ein anderes elektronisches Kommunikationsmittel im Turnierareal bei sich zu haben.</p> <p>Wenn es offenbar ist, dass ein Spieler ein solches Gerät in das Turnierareal gebracht hat, verliert er die Partie. Der Gegner gewinnt die Partie. Das Turnierreglement kann eine andere, weniger strenge Bestrafung vorsehen.</p> <p>Der Schiedsrichter kann von einem Spieler verlangen, dass dieser in einem abgesonderten Bereich die Untersuchung seiner Kleidung, seiner Gepäckstücke oder anderer Gegenstände zulässt. Der Schiedsrichter oder eine von ihm beauftragte Person darf den Spieler untersuchen, wobei der Untersuchende das</p>	<p>11.3.2.1 Während der Partie ist es einem Spieler verboten, ohne Zustimmung des Schiedsrichters irgendein elektronisches Gerät im Turnierareal bei sich zu haben.</p> <p>Das Turnierreglement kann jedoch gestatten, dass ein solches Gerät in der Tasche eines Spielers untergebracht wird, sofern das Gerät vollständig abgeschaltet ist. Diese Tasche muss gemäß der Weisung des Schiedsrichters untergebracht werden. Beiden Spielern ist es verboten, diese Tasche ohne Erlaubnis des Schiedsrichters zu benutzen.</p> <p>11.3.2.2 Wenn es offenbar ist, dass ein Spieler ein solches Gerät im Turnierareal bei sich trägt, verliert er die Partie. Der Gegner gewinnt die Partie. Das Turnierreglement kann eine andere, weniger strenge Bestrafung vorsehen.</p> <p>11.3.3 Der Schiedsrichter kann von einem Spieler verlangen, dass dieser in einem abgesonderten Bereich die Untersuchung seiner Kleidung, seiner Gepäckstücke, anderer Gegenstände oder seines Körpers zulässt. Der Schiedsrichter oder eine von ihm beauftragte Person darf den Spieler untersuchen,</p>

Bisherige Regelung	Neue Regelung
<p>gleiche Geschlecht wie der zu Untersuchende haben muss. Verweigert ein Spieler die Erfüllung dieser Pflichten, hat der Schiedsrichter Maßnahmen gemäß Artikel 12.9 zu ergreifen.</p> <p><i>Hinweis zu Artikel 11.3.2:</i> Die Regel ist nunmehr ausgeweitet auf sämtlichen elektronischen Geräte.</p> <p>Eingefügt wurde, was die FIDE <i>Arbiters Commission</i> schon 2014 beschlossen hatte, bisher aber nur im Wege einer Empfehlung veröffentlicht worden ist und auch in zahlreichen Turnieren bereits so gehandhabt wird: Das Mitbringen eines elektronischen Geräts in das Turnierareal, sogar in den Spielbereich, ist demnach unter bestimmten, allerdings engen Voraussetzungen gestattet.</p> <p>Die Ausdehnung der Untersuchung auf den Körper klingt zwar bedrohlich, soll aber z.B. den Einsatz von Scannern erlauben.</p>	<p>wobei der Untersuchende das gleiche Geschlecht wie der zu Untersuchende haben muss. Verweigert ein Spieler die Erfüllung dieser Pflichten, hat der Schiedsrichter Maßnahmen gemäß Artikel 12.9 zu ergreifen.</p>
<p>11.3. c) Rauchen ist nur in dem Bereich gestattet, der vom Schiedsrichter dafür bestimmt wurde.</p>	<p>11.3.4 Rauchen einschließlich der Benutzung sog. „e-Zigaretten“ ist nur in dem Bereich gestattet, der vom Schiedsrichter dafür bestimmt wurde.</p>
<p><i>Hinweis zu Art. 11.11., 11.12.:</i> Die gelegentlich zu beobachtende Weigerung des Gegners, an einer Partierekonstruktion zum Zweck der Feststellung einer Stellungswiederholung mitzuwirken, ist wie die Weigerung, eine Partie fortzusetzen, zu behandeln.</p> <p>Der Sinn des Artikels 11.12 ist nicht ganz klar, scheint er doch zu 11.11 in einem gewissen Widerspruch zu stehen.</p>	<p>11.11 Beide Spieler müssen den Schiedsrichter in Fällen einer notwendigen Partierekonstruktion und bei der Prüfung von Remisanträgen unterstützen.</p> <p>11.12 Die Überprüfung einer dreimaligen Stellungswiederholung oder des Remisantrags nach der 50-Züge-Regel obliegt den Spielern, allerdings unter Aufsicht des Schiedsrichters.</p>
<p><i>Hinweis zu Art. 12.9.8:</i> Das fehlte bisher im Strafenkatalog, war aber als milderer Mittel gegenüber dem Ausschluss vom Turnier bisher schon möglich.</p>	<p>12.9 Der Schiedsrichter kann eine oder mehrere der folgenden Strafen verhängen:</p> <p>...</p> <p>12.9.8 den Ausschluss von einer oder mehreren Runden,</p>
<p><i>Hinweis zu Anhang A.4.5:</i> Dies gilt auch im Blitzschach (vgl. Anhang B.4). Es stellt eine Klarstellung der schon 2013 in diese Richtung geänderten Schnellschach- und Blitzschachregeln dar.</p>	<p>Anhang A: Schnellschach</p> <p>A.4.5 Der Schiedsrichter kann auf ein gefallenes Blättchen hinweisen, wenn er dies beobachtet.</p>

München, 27.06.2017
Ralph Alt